

OL Abenteuer in
Kriessern | Seite 7

ekmo Zitig

Rhythmus, Kreativität & Teamgeist

Im Mai verwandelte sich die Schule Oberriet in eine lebendige Bühne für Musik, Tanz und Gemeinschaft. Unterstützt von der internationalen Band «SSASSA» erlebten die Kinder eine ganz besondere Projektwoche: Innerhalb von nur drei Tagen entstand eine beeindruckende Aufführung, bei der jedes Kind seine Talente einbringen und vor Publikum zeigen konnte.



Im Zentrum der Woche stand das Motto «Mitanand seammer stark!», inspiriert vom selbst komponierten Lied «Mitanand im Burgwies» von Franziska Eberle. Dieser Gedanke zog sich durch alle Aktivitäten und liess ein starkes Gemeinschaftsgefühl entstehen – nicht nur unter den Kindern, sondern auch im gesamten Schulteam! Die Projektwoche war geprägt von viel Bewegung, mitreissender Musik, spürbarem Teamgeist und einer grossen Portion Kreativität. Es war eine unvergessliche Zeit, die uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. *af*

Die Projektwoche aus der Kinder-Perspektive

SSASSA ist eine grosse internationale Band mit verschiedenen Künstler*innen, die tanzen und singen. Unsere Projektwoche SSASSA startete mit einer gemeinsamen Eröffnungsfeier, an der wir getanzt und gesungen haben. Danach haben wir uns in die Gruppen eingeteilt, um die Workshops zu starten.

Valeria, 5. Klasse

Die Schule Burgwies konnte mit SSASSA ganz verschiedene Sprachen und Kulturen musikalisch und tänzerisch kennen lernen. Es gab Workshops wie Breakdance, Hip-Hop, orientalischer Tanz, eigene Schulcho- reo, Trommeln und Kreativ-Workshops.

Der Schulleiter Sandro Crescenti erklärte, dass die Gruppe SSASSA schon vor 10 Jahren an unserer Schule war und das ganze Schulteam entschied, dass die Gruppe wieder hierherkommen soll, da sie vielseitig kulturell unterwegs sind, so wie es unsere Schule auch ist. Diese Projektwoche empfand er als eine Bereicherung für die Kinder, Lehrpersonen und die gesamte Schule. Denn es lief wunderbar und war sehr kreativ, auch die Spontanität des Teams und den Kindern war stets gefragt. Die Planung der Woche verdanken wir unserer fleissigen Spurg- ruppe und Christian.

Franziska Eberle hat das «Mitanand im Burgwies» kreiert. Dazu wollten wir noch mehr wissen. «Ich hatte schon lange das Gefühl, dass es cool wäre, einen eigenen Song für die Schule zu haben», antwortete Frau Eberle auf die Frage, wieso sie den Burgwiesong gemacht hatte.

Christian, der Gründer von SSASSA, war begeistert von der Projektwoche bei uns – so viele liebe und motivierte Kinder! Auch die Unterstützung durch Lehrpersonen und Hauswart*innen fand er top.

Noe, 6.Klasse

Die Sicht von aussen

«Freudig wurde ich zum Konzert «SSASSA» von meinem Schulleiterkollegen Sandro eingeladen. Gespannt machte ich mich auf ins Burgwies, wo ich einen vollen und einladenden Pausenplatz antraf. Auch die Turnhalle wurde wunderbar mit vielen Wimpeln und Zeichnungen bunt geschmückt, so dass die Vorfreude stieg – besonders schön war es natürlich, dass mein Gottameitli Elea mir einen Platz in der vordersten Reihe reserviert hatte. Nach einer kurzen Begrüssung durch Sandro Crescenti, Christian von SSASSA sowie durch das sympathische Reporterteam ging es los und alle 250 Oberrieter Kinder betraten mit ihren bunten T-Shirts gruppenweise die Bühne – wow, was für eine Kinderschar. Nebst gemeinsamen Liedern war jede Gruppe an der Reihe und gab das in den letzten drei Tagen Gelernte zu ihrem Besten. Ein grosses Kompliment an alle Kinder und Lehrpersonen, die mit viel Leidenschaft und Freude auf der Bühne performten. Das grösste Kompliment geht an Franziska Eberle, die einen wunderschönen Song komponiert hat. Daher war mein Highlight des Abends der Moment, als die ganze Burgwies-Schar dieses Lied vortrug. Bravo und danke für die Einladung.»

Tamara Saiger

Die Workshops haben mega viel Spass gemacht.

fang bis Schluss. Der gelungene Abschluss mit allen Kindern auf der Bühne war eindrucksvoll.»

Sandro Crescenti, Schulleiter

«Es war beeindruckend, wie viel die Kinder in kurzer Zeit gelernt und erreicht haben. Viele blühten im Lauf der Woche regelrecht auf. Die gut besuchten Konzerte am Donnerstag bildeten einen krönenden Abschluss – das «Mitanand» war sicht-, hör- und spürbar. Als OK-Mitglied hat sich der Aufwand definitiv gelohnt, besonders dank der vielen positiven Rückmeldungen der Schüler*innen. Der reibungslose Ablauf ist dem grossen Engagement aller Beteiligten zu verdanken – insbesondere der Lehrpersonen, Workshop-Leitenden und Christian Fotsch, der die Woche mit beeindruckender Ruhe geleitet hat. Diese Woche wird mir in bester Erinnerung bleiben.»

Gina Zollinger, Lehrperson & OK-Mitglied

Editorial



Wie schnell doch ein Schuljahr vergeht! Ich sitze nach einer informativen Teamsitzung zu später Stunde noch in meinem Büro. Auf meinem Tisch finde ich die umfassenden Pläne für unsere sportlichen Projektstage, die Planung des Schüllerrates zum Kinoabend für alle 1.-6.Klässler*innen, Infoschreiben zu diversen «läusen» Schulreisen sowie das aufregende Lagerprogramm der 6. Klasse. Das 4. Quartal ist ein langer, sehr vollgepackter aber wunderbar abwechslungsreicher Schuljahresabschnitt. Und auch wenn man durchaus mal «strabbel» und die To-Do-Liste «umsverroden» nicht kleiner, aber dafür grösser wird, ist es den meisten doch das Liebste! Alle diese besonderen Veranstaltungen runden ein arbeitsintensives Schuljahr ab und würdigen die Anstrengungen und das Engagement der Schüler*innen und Lehrpersonen! Im Namen der Schulleitungen EKMO bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Kindern, Eltern und Schulschaffenden für ein grossartiges Schuljahr 24/25, welches von Lachen, Schaffen, Schweiss und insbesondere von einem starken Zusammenhalt in den Teams und in den Klassen geprägt ist! Ihr alle seid es, welche unsere Schulen zu nahrhaften Lernorten machen, wo es gedeiht und wächst «wie varruckt»!

Aha, der Musikverein hat mit ihrer Probe gestartet, es klingt aus den offenen Fenstern vom Neubau «Kindi & Musig am Bärli». Auch unsere Kindergärten zügeln Ende Mai in die wunderschönen Räumlichkeiten und ab Juni sind alle Montlinger Schüler*innen vom Kindi bis Ende Oberstufe auf dem Bärli – wir freuen uns! Und wenn ich richtig rechne, sollten Sie, geschätzte Leser*innen, unsere Zitig grad rechtzeitig in den Händen halten, damit ich Sie an dieser Stelle ganz herzlich an die Schulausstellung Montlingen und die Einweihung vom «Kindi & Musig am Bärli» einladen kann. Diese findet am Freitag, 20. Juni statt.

Ich wünsche allen einen sonnigen Schuljahresabschluss.

Bettina Kehl, Schulleitung Montlingen

«Die musische Projektwoche «SSASSA» an der Primarschule Oberriet war ein echtes Highlight. Die Kinder freuten sich jeden Tag auf ihre Workshops und brachten viel Begeisterung mit. Bei der bunten und mitreissenden Schlussvorführung standen alle Kinder der Schule gemeinsam auf der Bühne – ein wunderschönes Zeichen für Kreativität, Gemeinschaft und Vielfalt.»

Stefan Ammann, Schulrat

«Es war cool, mit Profis lernen zu können. Die Tanzlehrer*innen waren so nett und konnten uns die Schritte mega gut beibringen. Die Woche hätte länger dauern sollen! Wir würden die Woche sofort weiterempfehlen.»

Anuk, Alessia, Jara und Melat



Regula Aschwanden geht ihren Weg

Geh langsam, nimm wahr, was der Tag dir heute zeigen will.
 Geh langsam, sei aufmerksam, wenn nötig stehe still.
 Geh langsam, fasse Mut, vertraue dir, geniesse die Gegenwart und
 lasse Belastendes hinter dir.

Regula Aschwanden hat diese Zeilen kürzlich in einer Weiterbildung zum Thema Selbstfürsorge geschrieben. Ein wichtiges und aktuelles Thema für Regula, wo doch der grosse Schritt in die Pension ansteht!

Regula Aschwanden wuchs in der Stadt St. Gallen auf, wobei der Schaffhauser-Dialekt ihrer Eltern noch immer etwas in ihrer Stimme mitklingt. Sie besuchte von 1979–1984 das Lehrerseminar in St. Gallen und Rorschach. Da in diesen Jahren ein Lehrer*innen-Überfluss bestand, übernahm sie Stellvertretungen im Kanton St. Gallen. An ihre erste Stellvertretung, eine 5. Klasse in Bad Ragaz, kann sie sich noch gut erinnern. Hier durfte sie zum ersten Mal ihre Arbeitsblätter mit einem Offset-Drucker drucken. Sie lacht, als sie mir erzählt, dass sie mit den Nichtschwimmer-Schüler*innen ins dortige Thermalbad durfte, wo nach dem Schwimmen warme Handtücher auf sie warteten.

1986 erhielt Regula ihre erste Unterstufenklasse in Engelburg, wo sie dann auch für 17 Jahre voller Herzblut und Engagement Klassenlehrerin war.

Ein Leben für die Schule – mit Herz und Engagement

Stolz zeigt mir Regula all ihre Fotoalben, welche sie seit der ersten eigenen Klasse bis zur heutigen, ihrer letzten Klasse, angelegt hat. Ich sehe eine junge, strahlende Frau, welche umringt von ihren «Erstgixen» am Pult sitzt. Mi und Mo (Kennt ihr sie noch?) sitzen hinten im Regal und lachen auf die bunte Gruppe runter. Genauso strahlt Regula auch jetzt, wenn sie von ihren Kindern, den tollen Ausflügen und all den Projekten erzählt, welche sie in all ihren Lehrerinnenjahren gemacht hat. Sie hat sich im Engelburger-Team sehr aufgehoben gefühlt. Während zwei Jahren war sie auch Lehrervertreterin im Schulrat. Für Regula war es sehr spannend und lehrreich, den Schulbetrieb und den Unterricht einmal aus einem anderen Blickwinkel erleben zu dürfen.

1998 heiratete sie und zog mit ihrem Mann nach Balgach. Weil sie ihre Arbeit in Engelburg zu sehr liebte, pendelte sie zwischen Balgach und Engelburg hin und her. Erst im Jahr 2003 hatte sie den Mut, ihre Anstellung zu kündigen, um das Rheintal zu entdecken und kennenzulernen. Lange blieb sie ihrem Beruf jedoch nicht fern, denn die Arbeit mit den Kindern fehlte ihr. Bereits im Winterhalbjahr 2003/2004 brachte sie als Skilehrerin den Kleinkin-

dern am Kinderskilift Bischofsberg in Heiden die ersten Kurven im Schnee bei. Es folgten Stellvertretungen in Engelburg, Balgach, Au, St. Margrethen und Rheineck.

Nach der Trennung von ihrem Mann bewarb sie sich an der Primarschule Oberriet, welche sie bereits bei einer Stellvertretung kennengelernt hatte. Sie übernahm 2008 eine halbe 1. Klasse, die dann im darauffolgenden Schuljahr zur 1./2. Mehrklasse heranwuchs. Eine Mehrklasse zu führen war wieder eine neue Herausforderung, welche Regula voller Elan und mit viel Engagement angepackt hat. Sie ist noch heute überzeugt, dass das Lernen voneinander ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor für die eigene Weiterentwicklung ist. Natürlich dürfen dabei auch Theateraufführungen mit den Kindern nicht fehlen. Sie liebte es, mit den Kindern gemeinsam die Szenenbilder und Requisiten zu gestalten und die passenden Lieder einzustudieren. Vielleicht erinnern sich ehemalige Schüler*innen noch an den «Regenbogenfisch», das Musical «Schneewittchen» oder an die Filmaufnahme vom «Regenbogenrheinfisch» im Religionszimmer zusammen mit der Klasse von Anja Benz.

Gelegenheit, solche Erinnerungen auszutauschen und zu erfahren, was aus den Kindern der 1. Klasse vom August 1990 aus Engelburg geworden ist, erhielt Regula ganz unerwartet im August 2024. Sie wurde als Lehrerin der 1./2. Klasse zusammen mit den beiden Lehrerkollegen der nachfolgenden 3./4. und der 5./6. Klasse an die Klassenzusammenkunft nach Engelburg eingeladen. Nach Schulhausführung und Apéro ging es zum Treffpunkt 2: Taverne zum Troubadour St. Gallen, um in Erinnerungen zu schwelgen und schliesslich zum gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Militärkantine St. Gallen. Dieses Erlebnis war für Regula die allerschönste Bestätigung für ihre jahrelange Arbeit in der Schule.

Zu einer grossen Dankbarkeit für das, was war, kommt nun die Freude auf das, was folgt dazu. *asc / bk*

Liebe Regula

*Mit deinem Wirken in unserer Schule hast du über viele Jahre unzählige Kinder begleitet. Mit offenen Augen und achtsamen Herzen hast du die Bedürfnisse der Schüler*innen aufgenommen und sie in ihrer Entwicklung begleitet. Wir danken dir von Herzen für all die*



Jahre in der Schule Oberriet und dein Engagement für die Kinder. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir viel Freude, das Allerbeste und geniesse die neu gewonnene Zeit für dich und deine grosse Passion, begleitet von Leichtigkeit und vielen erfüllenden Momenten.

Dein Team Oberriet

AGENDA

- 16.-20.06.** Schulverlegung, 6. Klasse **Montlingen**
- 20.06.** Schulausstellung Montlingen + Einweihung Kindi & Musig am Bärkli
- 21.06.** Eichenwieser Grümpeltturnier
- 27.06.** Examenausflug, Nachmittag frei, **Kriessern**
- 04.07.** letzter Schultag, **EKMO** alle
- 04.07.** Examenausflug, Nachmittag frei, **Oberriet**
- 5.7. – 10.8.** Sommerferien, **EKMO** alle
- 11.08.** erster Schultag, **EKMO** alle
- 26.08.** EKMO Cup, 4.-6. Klassen **EKMO**
- 02.09.** Sporttag **Kriessern**, 9. Sept. Verschiebedatum
- 22.-26.09.** Schulverlegung Celerina, 6a **Oberriet**
- 22.-26.09.** Schulverlegung Davos, 6. Kl. **Eichenwies**
- 27.09.-19.10.** Herbstferien, **EKMO** alle
- 11. Nov.** Laternenumzug, **Eichenwies** & **Montlingen**
- 13. Nov.** Nationaler Zukunftstag, 5.+6. Kl. **EKMO**
- 17. Nov.** Räbaliechtliumzug, **Kriessern**
- 20.12.-4.1.** Weihnachtsferien, **EKMO** alle

***** Gesucht *****

Laustante in Kriessern

Bei Interesse bitte bei Michèle Hutter melden.

Verabschiedung von Remo Wüst

Nachdem wir Remo Wüst vor genau 10 Jahren aufgrund seiner frühzeitigen Pensionierung als 3./4. Klassenlehrperson verabschiedet hat, war er nun von 2015 – 2025 als Klassenassistent tätig. Sein wöchentlicher Einsatz in der 1. und 2. Klasse wurde überaus geschätzt, seitens der Lehrpersonen, aber genau so sehr seitens der Kinder. Nun wird er dieses Jahr 70 Jahre alt und möchte keine Verpflichtungen mehr haben. Somit beendet er seine Tätigkeit als Pensionär im Schulzimmer, aber auch als Lektor der ekmo-Zitig. Mit Remo verlässt uns eine überaus engagierte,

zuverlässige, warmherzige, begabte und tolle Lehrperson nun endgültig. Remo verbrachte somit insgesamt total 53 Jahre im Schulhaus Eichenwies, von 1962 bis 1968 als Schüler, ab 1978 insgesamt 37 Jahre als Lehrperson sowie weitere zehn Jahre als Klassenhilfe. Für seinen tatkräftigen, wertvollen und überaus langjährigen Einsatz danken wir ihm alle von Herzen und wünschen ihm nur das Allerbeste! Er ist jederzeit wieder willkommen bei uns im Oachweas, das ja zum Glück nur ein paar Schritte von ihm entfernt ist. *ts*



Regina Rohner – Ein Leben für die Schule

Regina Rohner machte im Jahre 1985 das erste Mal Bekanntschaft mit dem Eichenwies, als sie noch im Semi war und ein Praktikum bei Walter Nüesch hatte. Nach ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin war sie zuerst in St. Margrethen in einer 5. Klasse tätig.

Nach 7.5 Jahren in St. Margrethen sowie nach der längeren Hochzeitsreise noch ein halbes Jahr in Diepoldsau, kam 1994 ihre erste Tochter Lena zur Welt, gefolgt von Mira 16 Monate später. Sie entschied sich, sieben Jahre als Mama zu Hause zu bleiben, nebst ein paar kurzen Einsätzen in der Schule. Nach ihrer Mama-Pause war Regina im 2003 das erste Mal wieder mit einer längeren Stellvertretung in Eichenwies, es folgten mehrere Stellvertretungen bis 2010. Ab diesem Zeitpunkt unterrichtete Regina in einer festen Anstellung als 1./2. Klasselehrperson in Eichberg, wo sie bis 2020 blieb. Zufällig (oder vielleicht eben nicht) kam sie durch einen irrtümlichen Anruf an die «falsche» Tamara im 2018 ins Eichenwies zurück, wo sie bis zu ihrer Pensionierung in der 1.-4. Klasse verschiedene Einsätze hatte. Beginnen wir von vorne:

Warum hast du dich für den Beruf als Lehrerin entschieden?

Warum weiss ich nicht, aber ich weiss, dass ich schon immer Lehrerin werden wollte seit der 4. Klasse, ich habe nichts anderes geschnuppert. Vielleicht waren auch meine älteren Geschwister Inspiration, da sie auch Lehrer*innen wurden. Ich hätte ein Problem gehabt, wenn ich die Semi-Prüfung damals nicht bestanden hätte.

Wie empfandest du deine Zeit als Junglehrerin?

Ich war stolz, ein eigenes Schulzimmer zu haben, vor meiner eigenen Klasse zu stehen – damals war ich 21 Jahre, eine junge Frau. Es war eine neue Lebenssituation, meine erste eigene Wohnung, der erste Zahntag. Ich musste damals in St. Margrethen wohnen, da die Lehrperson im Dorf wohnhaft sein musste. Damals hatte es auf eine Stelle mehr als 100 Bewerbungen, man konnte daher nicht wählerisch sein. Nach fünf Jahren zog es mich wieder nach Altstätten, da dort mein Lebensmittelpunkt war – ich ging dort in den Turnverein, mein jetziger Mann, der damals schon mein Freund war, wohnte und «tschuttete» dort.

Was hat dir an deinem Beruf gefallen?

Die Arbeit mit den Kindern – mir gefällt die Ehrlichkeit, sie nehmen kein Blatt vor den Mund. Es ist ein vielseitiger Job und es ist schön, die Schüler*innen ein Stückchen auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Erinnerung an lustige Geschichten?

Mit der ersten Klasse mussten ich zum Zahnarztuntersuchung – es waren 5. Klässler und die Lehrperson musste die Klasse begleiten. Als der Zahnarzt kam, schaute er in die Runde und fragte, ob sie ohne Lehrerin gekommen seien. Regina meldete sich: «Da bin ich». Er entgegnete, «nein weissst du, die Lehrerin such ich.» Ein paar Schüler stellten die Sache dann klar.



Was war das Wichtigste, was du deinen Schützlingen mitgegeben hast?

Respekt haben voreinander, das ist etwas Wichtiges, worauf man schauen sollte – als Lehrperson aber auch als Eltern. Neugierig und mutig sein, etwas auszuprobieren.

Was würdest du vorwärtsentwickeln?

Das Rad dreht sich sowieso. Irgendwann könnten Tagesschulen Thema werden.

Wird es dir jetzt langweilig?

Ja, ... und lacht. Nein, natürlich nicht. Und wenn, dann schaue ich, dass ich wieder

Stellvertretungen machen kann. Als erstes freue ich mich extrem auf eine neue Freiheit, und zwar nicht mehr gebunden zu sein, ganz spontan entscheiden zu können. Ein Plus ist auch, dass ich nicht mehr immer während den Schulferien in die Ferien gehen muss, sondern auch im Juni oder im September verreisen kann. Ich habe mir gerade ein E-Bike gekauft und mein Ziel sind daher grössere Radtouren. Irgendwann ist dann mal eine grössere Reise geplant, aber erst wenn mein Mann auch pensioniert ist, z.B. nach Kanada, durch ganz Frankreich oder auch in den Norden.

Und zu guter Letzt?

Ich hoffe, dass sich die Schüler*innen an schöne Schulstunden erinnern. Ich hatte eine gute Zeit und es ist schön gewesen, als Lehrperson und als Mama. Hoffentlich geht es noch eine Weile so weiter.

Seit bald 40 Jahren ist Regina in Eichenwies immer mal wieder ein- und ausgegangen. Es ist eine Freude, dass sie seit den letzten Jahren ein fester Bestandteil des Teams war. Mit ihrer angenehmen, bodenständigen, fröhlichen, unkomplizierten und zuverlässigen Art war sie ein sehr geschätztes Teammitglied, das wir gerne noch länger bei uns gehabt hätten. Wir wünschen ihr für die wohlverdiente Pension alles erdenklich Gute und möge sie weiterhin so gesund und munter bleiben. ts

Laetare, Dietmar Wabersich

Dietmar Wabersich hat seine Ausbildung zum Kleinklassen-Lehrer 1984 beendet und startete seine Lehrerkarriere in Bludenz an einer Sonderschule. Nach kleineren Stellen war er 14 Jahre lang im Zweckverband Mittelrheintal als Kleinklassen-Lehrer tätig, weitere 17 Jahre an der Oberstufe (Kleinklasse) in Diepoldsau.

Warum hast du dich für den Beruf als Lehrer entschieden?

Mein Nachbar und Spielkamerad aus der Kinderzeit ging in die Sonderschule. Für mich war er aber der beste Freund und ich verstand damals nie, warum er nicht mit mir in die Klasse ging. Ich wollte nie «normaler» Lehrer sein, sondern mich immer als Kleinklassenlehrer für die Schwächeren einsetzen. Weiters entstamme ich einer Lehrerfamilie, was mich wohl zudem in diese Berufsrichtung leitete.

Was hast du gefühlt, als du erstmals vor (d)einer Klasse standest?

Es dauerte mir viel zu lange, bis ich endlich das erste Mal eine Klasse vor mir hatte – ich freute mich sehr darauf. Es war eine Rechenlektion, die ich mit der Handpuppe «Kermit der Frosch» bestritt.

Ich machte von Anfang an bewusst die Ausbildung zum Kleinklassenlehrer. Ich sah die Schüler und Schülerinnen immer ein wenig als «meine Kinder» an.

Was hat dir an deinem Beruf gefallen?

Die Selbstständigkeit und Vielfalt, die der Beruf mit sich bringt. Und natürlich das Zwischenmenschliche, das eine star-



ke Verbundenheit in der Klassengemeinschaft entstehen lässt. So ist die Arbeit mit Kindern nicht einfach ein «Job», sondern ein wunderbares Sich-Einbringen.

Was war das Wichtigste, was du deinen Schützlingen mitgegeben hast?

Es war mir immer wichtig, das Kind als «Ganzes» zu sehen und die Unterrichtsarbeit fair, menschlich und positiv zu nehmen. Ich habe oft aktuelle Alltagsthemen in meinen Unterricht eingebaut und dabei Pro und Kontra (andere Sichtweisen) mit den Kindern besprochen. So denke ich, dass meine Kinder gelernt haben, sich in andere hineinzufühlen, sich für seine Aufgaben und Mitmenschen einzusetzen und bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben.

Was für einen Rat möchtest du jungen Menschen mit auf den Weg geben?

Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Korrektheit ebnet viele Wege! Auch ich selbst habe das Lebensmotto meines Latein-Professors mitgenommen: «Laetare» (Lächle; Freue dich!).

Freust du dich auf die Zeit, die jetzt kommt?

Absolut, keine Frage! Diese Freiheit, sein Leben ohne grosse äussere Zwänge selbst in die Hand nehmen zu können, ist für mich absoluter Luxus. Auf diese Selbstbestimmung freue ich mich enorm. Nebst langen Reisen möchte ich mich weiterhin sozial engagieren (z.B. Helfer auf der palliativen Kinderstation, TIXI-Taxi, ...)

Ich danke an dieser Stelle allen Kindern, Lehrpersonen und Eltern und Personen der Schulpflege, die mich in der Oachiweaser-Zeit so toll unterstützt und mir viel Freude bereitet haben. Merci vielmol, es isch echt schön gsi bi eu!

Dietmar ist vor nicht so langer Zeit zu uns ins Eichenwies gestossen und ist uns innert drei Jahren ans Herz gewachsen. Er hat sich sofort als Teil der Schule gesehen und hat mit seinem riesigen Engagement viele Projekte realisiert – denken wir z.B. an seine Memory-Olympiade zurück. Mit ihm verlässt uns ein Mensch, der mit seiner grosszügigen, herzlichen, hilfsbereiten und zuverlässigen Art ganz viel Freude bereitet hat – sei es im Klassen- oder im Teamzimmer. Nebst seinem positiven Wesen wird uns sein musikalisches, handwerkliches Können sowie seine kompetente Unterstützung im IT-Bereich sehr fehlen. Wir freuen uns, ihm wieder einmal über den Weg zu laufen und wünschen ihm beste Gesundheit sowie viele grosse und kleine Abenteuer auf seinen Reisen auf der ganzen Welt. ts

Carola Schröder



Kriessern | Als Nachfolgerin von Michelle Widmer dürfen wir Carola Schröder aus Widnau begrüßen. Sie hat diesen Sommer die Pädagogische Hochschule erfolgreich abgeschlossen und wird bei uns in der 3. Klasse starten. Wir kennen Frau Schröder bereits als Jahrespraktikantin, Stellvertreterin und Lagerbegleitung in EKMO und schätzen uns daher sehr glücklich, sie in Zukunft als Teammitglied herzlich willkommen zu heissen! «Ich freue mich sehr darauf, mit meiner zukünftigen 3. Klasse in ein spannendes Schuljahr zu starten, in dem wir viele kleine und grosse Abenteuer gemeinsam meistern werden.» **mh**

Ramona Hangartner



Oberriet | Ramona Hangartner übernimmt im Schuljahr 25-26 als Klassenlehrperson die 2. Klasse der Primarschule Oberriet. Ramona Hangartner, aufgewachsen in Lüdingen, beendet diesen Sommer die Pädagogische Hochschule in St.Gallen. Sie ist eine vielseitig engagierte, musikalische und sportliche Person. Ramona Hangartner hat in den Wintersportlagern 5./6. Klasse der letzten zwei Jahre jeweils Kinder auf den Skiern begleitet. Sehr schön, dass Ramona Hangartner diesen Sommer als Klassenlehrperson bei uns in Oberriet startet und die Schüler*innen begleitet. «Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und darauf, gemeinsam mit den Kindern zu lachen, zu lernen und viele schöne Dinge zu entdecken. Ausserdem bin ich gespannt auf alles, was wir in diesem Schuljahr zusammen erleben werden!» Herzlich willkommen im Team Oberriet! **sc**

Hanna Kuster



Oberriet | Ab dem Schuljahr 25-26 wird Hanna Kuster als Klassenlehrperson die 1./2. Mehrklasse übernehmen. Hanna Kuster aus Diepoldsau beendet diesen Sommer die Pädagogische Hochschule St.Gallen. Wir durften Hanna Kuster bereits im Rahmen eines zweiwöchigen Praktikums der PHSG in unserer Schule kennenlernen. In ihrer Freizeit ist Hanna Kuster sportlich unterwegs; als aktive Fussballspielerin und Trainerin, auf den Skiern oder ganz allgemein Sport. Wir freuen uns sehr, dass Hanna Kuster in unser Team kommt und als Klassenlehrperson die Schüler*innen mit viel Freude und Begeisterung in ihren Entwicklungen begleiten wird. «Ich freue mich, nun endlich auf der anderen Seite des Schulzimmers zu stehen und hoffe, möglichst vielen Oberrieter Kindern positive Erinnerungen an ihre Schulzeit mitzugeben.» **sc**

Alexandra Heeb



Oberriet | Alexandra Heeb, wohnhaft in Kobelwald, wird im nächsten Schuljahr 25-26 bei uns in der Schuleinheit Oberriet mit einem kleinen Pensum als Lehrperson im Kindergarten A arbeiten. Wir freuen uns sehr, dass wir eine engagierte, aufgestellte und fröhliche Lehrperson bei uns in der Primarschule Oberriet begrüßen dürfen. Herzlich willkommen! **sc**

*** Wir gratulieren ***

... **Michelle Widmer** zur Geburt ihres Sohnes HENRY am 25.4.25

... **den Mädchen aus der 4.Klasse Kriessern** zum Sieg regionaler Schulhandball Meisterschaft Ost.

Michelle Heller



In die Fusstapfen von Dietmar Wabersich tritt ab Juli die junge, aufgestellte Kriessnerin Michelle Baumgartner (bald Heller). Nach dem Abschluss zur Primarlehrerin 2018 unterrichtete sie fünf Jahre lang eine 3./4. Klasse in Berneck. Um sich beruflich weiterzuentwickeln, begann sie das Masterstudium zur Schulischen Heilpädagogin, das sie im Januar 2025 erfolgreich abschloss. Bereits während des Studiums war sie als SHP in Berneck tätig. Ab Sommer verstärkt Michelle das Team der Eichenwieser-Schule. Sie übernimmt Förderstunden im Kindergarten sowie in der 1./2., 5. und 6. Klasse. Einen Halbttag unterrichtet sie in der 1. Klasse und ist in der Begabungsförderung sowie im Teamteaching im Kindergarten aktiv. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs und wünschen Michelle einen gelungenen Start im Oachiweas! «Ich freue mich auf viele bereichernde Begegnungen, neugierige Kinder und das gemeinsame Lernen und Wachsen im Oachiweas.» **ts**

— Personelles Allgemein —

Eichenwies | Im Schuljahr 25/26 werden wir erneut zwei Kindergärten führen können. **Nadine Grünenfelder** kehrt wieder vollständig in den Kindergarten Ost zurück und wird dort zusätzlich die DaZ-Lektionen übernehmen. **Nadine Schelling** und **Rebecca Zurbuchen** werden im Jobsharing den Kindergarten West führen. Zudem übernimmt Rebecca die Teamteaching-Stunden bei beiden Nadines. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen drei für ihren grossartigen Einsatz im vergangenen Schuljahr, besonders bei Nadine Grünenfelder für ihren ausgesprochen tollen, engagierten und wertvollen Einsatz in der 1. Klasse – herzlichen Dank, Nadine! Ab August wird **Juliana Roth** zurückkehren und die zweite Lehrperson im Schulzimmer von Susanne Mannhart sein, wobei im 1. Semester Tamara Saiger noch einen Halbttag übernimmt. **ts**

Kriessern | In Kriessern stehen einige Veränderungen an, da wir zum einen unseren dritten Kindergarten wieder schliessen und zum anderen einige Lehrpersonen aus unserem Team Eltern geworden sind.

Leider müssen wir uns im Kindergarten von **Martina Finger** und **Bea Burkart** verabschieden. Beide Lehrpersonen haben tolle Arbeit mit den Kindern geleistet, sie werden uns fehlen! Neu werden **Andrea Graber** und **Christa Steiger** den Kindergarten A Kirchdorf übernehmen. **Ramona Hutter** bleibt uns als Teamteacherin und DaZ-Fachfrau im Kindi erhalten.

Michelle Widmer wird nach dem Mutterschaftsurlaub als Teamteacherin in der Mittelstufe wieder einsteigen. **Irene Palmer** wird ihr kleines Pensum in Kriessern aufgeben und wieder voll in Eichenwies sein. Herzlichen Dank für ihren Einsatz als Musikfachfrau.

Auch **Bettina Rusch** wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder in einem kleinen Pensum in Kriessern arbeiten.

Ich bedanke mich bei den Stellvertretungen **Natalie Bänziger**, **Nicole Erne**, **Dania Perrino**, **Mano Markovits** und **Mirjam Müller** für die verschiedenen Einsätze, die Flexibilität und die Freude an der Arbeit mit unseren Schüler*innen. **mh**

Montlingen | **Shirin Abdel-Aziz** hatte in diesem Schuljahr einige DaZ-Stunden und die Turnstunden der 1.-2.Klasse B übernommen. Wir bedanken uns ganz herzlich, dass sie für dieses Jahr mit viel Freude bei uns eingesprungen ist. **bk**

Oberriet | **Luzia Schwizer** übernimmt ab kommenden Schuljahr die Schulinsel und gibt deshalb die Klassenverantwortung ihrer jetzigen Klasse ab.

Tanja Weder wird auch im kommenden Jahr in der Primarschule Oberriet arbeiten und einige Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch als Zweitsprache begleiten. Im April hat **Sander Vermeer** seine Anstellung als Klassenassistent beendet und ist nach ein paar Jahren in der Schweiz zurück in seine Heimat, die Niederlande, gezogen. Wir danken ihm für die tolle Begleitung unserer Kinder herzlich und wünschen ihm alles Gute. **Tamara Hegelbach** aus Kriessern ist seit April bei uns in der Schule Oberriet als Klassenassistentin tätig. Sie hilft Schüler*innen in verschiedenen Klassen und unterstützt die Klassenlehrpersonen. Wir freuen uns, dass sie bei uns ist! **sc**

Abschied Heidi Sieber

Wir verabschieden uns per Ende Schuljahr nach 20 Jahren von unserer Schwimmlehrerin Heidi Sieber und wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft. Danke für den tatkräftigen, «schwimmtastischen» Einsatz. **ts**

Abschied Praktikant*innen

An dieser Stelle möchten sich die Lehrpersonen, die Schulleitung und die Schüler*innen ganz herzlich für den unterstützenden und hilfreichen Einsatz der diesjährigen Praktikant*innen **Valeria Steiger**, **Leandro Raunjak**, **Romy Ulmann**, **Jana Künzler** bedanken.



Wussten Sie schon ...

... wie Sie erkennen, ob die Absenzmeldung gelesen wurde?

Bitte melden Sie Absenzen (auch Jokertage, mind. 3 Tage im Voraus) direkt über PUPIL Connect – so werden alle betroffenen Lehrpersonen automatisch informiert.

Oft ist unklar, ob die Meldung gelesen wurde. So erkennen Sie es:

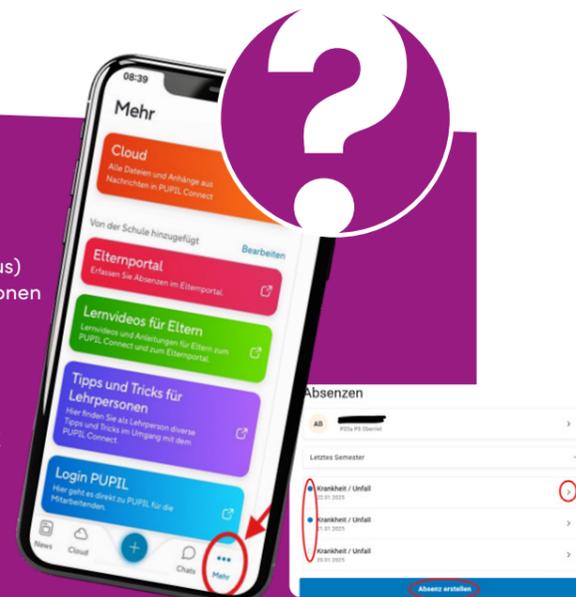
1. Öffnen Sie die App und tippen Sie unten auf Mehr.
2. Wählen Sie das Elternportal.
3. Erfassen Sie dort die gewünschte Absenz. Nicht über den Chat!

Punkte zeigen den Status:

Blauer Punkt: Noch nicht gelesen | Weisses Punkt: Gelesen

Antworten erscheinen ebenfalls bei der Absenz, nicht im Chat.

Bitte prüfen Sie regelmässig App-Updates und aktivieren Sie Mitteilungen in den Smartphone-Einstellungen für PUPIL Connect. **mh**



Ferienplan Schuljahr 2025/26

Unterrichtsbeginn: Montag, den 11. August 2025

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2025	Sa. 27. Sept.	So. 19. Okt.
Weihnachten 2025/2026	Sa. 20. Dez.	So. 4. Jan.
Winterferien 2026	Sa. 21. Feb.	So. 1. März
Frühlingsferien 2026	Fr. 3. April	Mo. 19. April
Sommerferien 2026	Sa. 4. Juli	So. 9. Aug.



*Wie die Eiche – stark,
beständig und wachsend:
So lernen wir in
Eichenwies.*

Besondere Tage

Schneesportwoche	vom 12. – 16. Januar 2026
Auffahrtsbrücke	vom 14. – 17. Mai – 2026 schulfrei
Pfingstmontag	am 25. Mai 2026 schulfrei
letzter Schultag	am Freitag, 3. Juli 2026

Pinn-Seite *Kriessern*

Ferienplan Schuljahr 2025/26

Unterrichtsbeginn: Montag, den 11. August 2025

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2025	Sa. 27. Sept.	So. 19. Okt.
Weihnachten 2025/2026	Sa. 20. Dez.	So. 4. Jan.
Winterferien 2026	Sa. 21. Feb.	So. 1. März
Frühlingsferien 2026	Fr. 3. April	Mo. 19. April
Sommerferien 2026	Sa. 4. Juli	So. 9. Aug.



*Lernen mit Herz und
Hand – mitten im Dorf,
mitten im Leben.*

Besondere Tage

Schneesportwoche	vom 12. – 16. Januar 2026
Auffahrtsbrücke	vom 14. – 17. Mai – 2026 schulfrei
Pfingstmontag	am 25. Mai 2026 schulfrei
letzter Schultag	am Freitag, 3. Juli 2026

Letzter Schultag Schuljahr 2024/25

Die Eltern werden rechtzeitig über allfällige Besonderheiten in der letzten Woche von den Klassenlehrpersonen informiert. Am letzten Freitag werden wir von Regina Rohner, Dietmar Wabersich und Remo Wüst anlässlich ihrer Pension zum Znüni eingeladen. Die 6. Klasse genießt ihren letzten Schultag und wird vor Schulschluss gebührend von uns verabschiedet. Wir wünschen euch 21 einen gelungenen Start und alles Gute in der Oberstufe!

Wie jedes Jahr nutze ich die Gelegenheit, im Namen vom ganzen Team allen Eltern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit zu danken. Ein besonderer Dank geht ans Pausenkiosk-Team, das mit viel Engagement freitags einen feinen Znüni zaubert. Ich wünsche Ihnen erholsame, sonnige und wunderbare Sommerferien und dass wir alle wieder mit viel Schwung und Elan ins neue Schuljahr starten.

Tamara Saiger

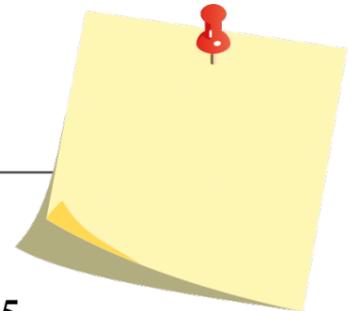
Erster Schultag Schuljahr 2025/26

Am Montag, 11. August startet das neue Schuljahr. Jede Lehrperson begrüsst ihre Klasse individuell. In der Pause werden

unsere 15 neuen Kinder der 1. Klasse willkommen geheissen. Bitte beachten Sie folgende Besonderheiten:

1. Kindergarten	Start um 13.30 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 8.50 Uhr
1. Klasse	Start um 8.00 Uhr mit den Eltern

Wir freuen uns auf ein freudiges, schönes 2025/26!



Letzter Schultag Schuljahr 2024/25

Über allfällige Besonderheiten in der letzten Woche und am letzten Schultag werden Sie direkt über die Klassenlehrpersonen informiert.

Wir verabschieden uns am letzten Schultag von unseren 6. Klässlern. Wir wünschen euch alles, alles Gute für eure Zukunft! Machets guet!

Ich möchte allen Eltern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit danken. Ich wünsche Ihnen und ihrer Familie erholsame und sonnige Sommerferien und dass wir alle wieder mit viel Elan ins neue Schuljahr starten.

Michèle Hutter

Erster Schultag Schuljahr 2025/26

Am Montag, 11. August startet das neue Schuljahr. Jede Lehrperson begrüsst ihre

Klasse individuell. Bitte beachten Sie folgende Besonderheiten:

1. Kindergarten	Start um 13.30 Uhr mit Elternteil
2. Kindergarten	Start um 8.50 Uhr, nur morgens Unterricht
1. Klasse	Start um 8.50 Uhr

Viel Freude und Erfolg im neuen Schuljahr – ihr seid bereit!

Ferienplan Schuljahr 2025/26

Unterrichtsbeginn: Montag, den 11. August 2025

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2025	Sa. 27. Sept.	So. 19. Okt.
Weihnachten 2025/2026	Sa. 20. Dez.	So. 4. Jan.
Winterferien 2026	Sa. 21. Feb.	So. 1. März
Frühlingsferien 2026	Fr. 3. April	Mo. 19. April
Sommerferien 2026	Sa. 4. Juli	So. 9. Aug.



*In Montlingen wachsen
Ideen – aus Neugier, Mut
und Miteinander.*

Besondere Tage

Schneesportwoche	vom 12. – 16. Januar 2026
Auffahrtsbrücke	vom 14. – 17. Mai – 2026 schulfrei
Pfingstmontag	am 25. Mai 2026 schulfrei
letzter Schultag	am Freitag, 3. Juli 2026

Pinn-Seite *Oberriet*

Ferienplan Schuljahr 2025/26

Unterrichtsbeginn: Montag, den 11. August 2025

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2025	Sa. 27. Sept.	So. 19. Okt.
Weihnachten 2025/2026	Sa. 20. Dez.	So. 4. Jan.
Winterferien 2026	Sa. 21. Feb.	So. 1. März
Frühlingsferien 2026	Fr. 3. April	Mo. 19. April
Sommerferien 2026	Sa. 4. Juli	So. 9. Aug.



*Zwischen Rhein und Hohem
Kasten – in Oberriet wächst
Wissen mit Weitblick.*

Besondere Tage

Schneesportwoche	vom 12. – 16. Januar 2026
Auffahrtsbrücke	vom 14. – 17. Mai – 2026 schulfrei
Pfingstmontag	am 25. Mai 2026 schulfrei
letzter Schultag	am Freitag, 3. Juli 2026

Letzter Schultag Schuljahr 2024/25

Am Freitag, den 4. Juli, gestalten die Primarklassen ihren traditionellen letzten Schultag: Die 1. – 6. Klassen grillieren gemeinsam bis ca. 13.30 Uhr auf dem Schulareal. Die Verabschiedung unserer 6. Klasse, ein gemeinsames Spiel und eine Glace dürfen natürlich nicht fehlen! Weitere Infos werden Euch, geschätzte Eltern, vorgängig über Pupil mitgeteilt.

Das Schulteam Montlingen bedankt sich von Herzen bei allen Eltern für die angenehme und aktive Zusammenarbeit. Wir wünschen allen erholsame und sonnige Sommerferien und den 6. Klässler*innen viel Erfolg in der Oberstufe – macheds guet!

Bettina Kehl

Erster Schultag Schuljahr 2025/26

Am Montag, 11. August beginnt das neue Schuljahr. Alle Klassen starten um 8.00 Uhr im Schulzimmer oder Kindergarten. Bei folgenden Klassen gibt es Ausnahmen:

1. Kindergarten	Start um 13.35 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 8.00 Uhr, Nachmittag frei
1. Klasse	Start um 9.00 Uhr mit den Eltern

Um 11.00 Uhr werden sich alle Primarklassen in der Kirche Montlingen zu einer ökumenischen Begrüssungsfeier einfinden. Dort werden auch unsere 1. Klässler*innen nochmals von allen herzlich willkommen geheissen. Um 11.45 Uhr gehen die Schüler*innen direkt von der Kirche nach Hause. Diese Feier ist öffentlich.

Wir wünschen allen Kindern ein starkes, fröhliches Schuljahr!

Letzter Schultag Schuljahr 2024/25

Die Klassenlehrpersonen informieren rechtzeitig über Besonderheiten in der letzten Schulwoche.

Die Schlussfeier für alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen (ohne Eltern) findet am Donnerstag, 3. Juli 2025 unter dem Motto «Ich bin ich, du bist du, wir sind wir» statt. Am Freitag, 4. Juli 2025 gestalten die Klassenlehrpersonen individuell den letzten Schultag. Schulschluss ist um 11.40 Uhr.

Die 6. Klassen feiern ihren Abschied an der Schlussfeier und in den Klassen. Wir wünschen ihnen einen gelungenen Start in der Oberstufe!

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche allen erholsame Sommerferien und einen freudigen Start ins neue Schuljahr.

Sandro Crescenti

Erster Schultag Schuljahr 2025/26

Der Schulstart ist am Montag, 11. August 2025. Das 1. Kindergartenjahr beginnt um 10.00 Uhr mit Eltern, das 2. Kindergartenjahr um 08.00 Uhr. Die 1. Klasse und das BasJ werden um 08.00 Uhr

von den 2. Klassen begrüsst, Eltern sind eingeladen. Alle anderen Klassen starten um 08.00 Uhr im Klassenzimmer. Die gemeinsame Schuljahreseröffnung (ohne Eltern) folgt am Dienstag.

1. Kindergarten	Start um 10.00 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 8.00 Uhr
1. Klasse	Start um 8.00 Uhr mit den Eltern
Andere Klassen	Start um 8.00

Ein tolles Schuljahr voller Lernen, Lachen und Entdecken – viel Erfolg euch allen!

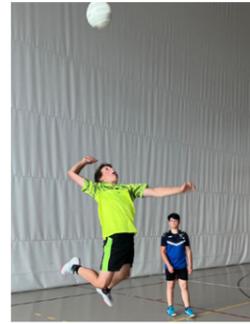
Projektarbeit Alexa Hutter

Eichenwies | Am 13. Mai 2025 fand unser Sporttag der 1. - 6. Klasse bei perfekten Wetterbedingungen statt. Dieses Mal waren es nicht die Lehrpersonen, die diesen auf die Beine stellten, sondern die Oberstufenschülerin Alexa Hutter - sie organisierte diesen im Rahmen ihrer Projektarbeit. Am Morgen standen Leichtathletik-Disziplinen auf dem Programm, am Nachmittag fand ein Brennball-Turnier statt. Die Kinder wurden am Mittag mit einem köstlichen Pasta-Plausch verwöhnt, den kurzerhand Erika Heeb, auch bekannt als beste Skilager-Köchin, mit

Hilfe von ein paar Lehrpersonen zauberte. Es war ein rundum stimmiger, gelungener Tag dank der perfekten Organisation von Alexa und den zahlreichen Helfer*innen, die sie nebst dem Team Eichenwies vor Ort unterstützten. Und was meint Alexa zu ihrem Event? «Ich fand den Sporttag sehr gelungen. Die Kinder haben meiner Meinung nach sehr gut mitgemacht und ich bin allen Helfer*innen dankbar. Auch das Wetter hat mitgespielt, was mich sehr freut. Es war ein intensiver, aber grossartiger und sehr spannender Tag.» *ts*



Sportliche Projektstage



Montlingen | Unsere Schüler*innen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse durften Montag und Dienstag vor Auffahrt ein riesiges regionales Sportangebot nutzen: Kung fu / Selbstverteidigung, rudern, Badminton spielen, tanzen, OL, Fussball, Unihockey, Tennis, Pistolenschiessen, reiten, ringen, schwingen, Leichtathletik, kegeln, Inline-skaten, wandern, Barrenturnen, skaten, biken, Faustball, Rugby, Turnen mit dem TSV Montlingen – es war grandios! Wir bedanken uns noch einmal von ganzem Herzen bei allen Vereinen und Privatpersonen, welche unseren Kids dieses grossartige Programm ermöglicht haben! Und auch ein riesiges Dankeschön

an die Arbeitsgruppe, welche eine sehr durchdachte Organisation sowie Umdisponierung wegen schlechtem Wetter auf die Beine gestellt hat! Abschluss dieser Projektstage machte ein abenteuerlicher Sternlauf in ganz Montlingen inklusive einem Znüibrötli, welches die Kinder selbst beim Beck abholen konnten!

Alle Fotos und eine Auflistung der Vereine, welche uns so toll unterstützt haben, findet sich auf unserer Homepage: www.orschulen.ch



OL-Abenteuer rund um Schule



Kriessern | Am 23. Mai stand für die 3. bis 6. Klassen der Schule Kriessern ein ganz besonderer Sportmorgen auf dem Programm: ein abwechslungsreicher Orientierungslauf – kurz OL – rund um das Schulhaus und den Kindergarten. Über 80 Kinder nahmen mit grosser Begeisterung und viel Bewegungslust daran teil.

Natürlich hat jede Klasse für sich im Vorfeld geübt: Wie wird beispielsweise ein Wasserhahn auf einer Karte eingezeichnet und wie findet man diesen im Feld am schnellsten. So konnte einerseits die Nervosität genommen und andererseits die Vorfreude auf den Tag X aufgebaut werden.

Los ging es dann mit dem sogenannten Schmetterlings-OL. Einzelnen liefen die Kinder mit Karte und Postenblatt über das Schulareal und suchten nach den vier geforderten Standorten. Dabei ging es vor allem darum, sich warmzulaufen und nochmals «Kontakt» mit Karte und Gelände aufzunehmen. Neu war, dass die Kinder mit einem «Badge» ausgerüstet wurden. Dieser musste bei jedem Posten

in ein Kästchen gehalten werden. Im Ziel konnte so automatisch die benötigte Zeit abgelesen werden.

Nach einer kurzen Pause wurde es ernst: Der Wettkampf-OL forderte jede und jeden Einzelnen heraus. Die Aufgabe: 9 Posten alleine anlaufen – und das so schnell wie möglich! Auf dem gesamten Schulgelände waren die Posten verteilt – zum Teil leicht sichtbar, zum Teil gut versteckt. Jetzt war volle Konzentration gefragt: Karte lesen, Wege abschätzen, schnell entscheiden, wohin man läuft.

Trotz der Herausforderung gaben alle Kinder ihr Bestes. Manche rannten los wie kleine Wirbelwinde, andere gingen die Sache klug und ruhig an. Die schnellste Hälfte der Läufer*innen durfte dann im «grossen Finale» nochmals gegeneinander antreten, die langsamere Hälfte rannte um die «Ehrenplätze». Nach diesen Endläufen folgte die Siegerehrung. Gesucht und gefunden wurden so die OL-Prinzessinnen und Prinzen von und zu Kriessern! Der OL-Vormittag war nicht nur sportlich ein voller Erfolg – er zeigte auch, wie stark und selbstständig Kinder sein können, wenn sie gefordert werden. Alle waren sich einig: So ein Erlebnis bleibt lange in Erinnerung!

Ein grosses Dankeschön geht an die Organisatoren vom Scool-Team und an die Lehrpersonen, die diesen spannenden Morgen möglich gemacht haben.

Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten OL – denn so macht Bewegung richtig Spass! *mw*

Games: Faszination und Manipulation

Digitale Spiele faszinieren viele Kinder und Jugendliche. Sie ermöglichen das Eintauchen in fantasievolle Welten und gehören zu den beliebtesten digitalen Freizeitaktivitäten. Spiele wie Minecraft, Roblox oder Mario Kart sind seit Jahren beliebt. Gamen kann auch positive Effekte haben: Es fördert räumliches Denken, Problemlösefähigkeit, Reaktion und Ausdauer. Oft ist auch Teamarbeit gefragt.

Für viele Erwachsene ist diese Begeisterung schwer nachvollziehbar. Ein offener Austausch mit dem Kind und Interesse am Spiel helfen, die Faszination besser zu verstehen.

Trotz vieler Chancen bergen Games auch Risiken. Sie sind oft so gestaltet, dass sie möglichst lange fesseln und zum Geldausgeben verleiten – etwa durch Belohnungssysteme, Glückselemente oder sozialen Druck. Solche Mechanismen können zu Konflikten führen. Ein Verbot ist selten hilfreich. Stattdessen ist es wichtig, sich zu informieren (z. B. über www.spieleratgeber-nrw.de), Altersfreigaben zu beachten (z. B. www.pegi.info) und das Kind zu begleiten. Erkennen Sie gemeinsam manipulative Spielmechanismen, vereinbaren Sie klare Regeln zur Spielzeit und besprechen Sie Unterbrechungsmöglichkeiten. So lassen sich Frustrationen vermeiden. Achten Sie zudem auf Kostenfallen, Kontakte mit Fremden und Anzeichen von Sucht. Bei Unsicherheit helfen Fachstellen wie Pro Juventute weiter. *as*



Andri Sutter bei der Arbeit als Medienpädagoge an der Medienwoche in Oberriet



Schulinsel Burgwies

Ich besuche heute Sandro Crescenti, Schulleiter in Oberriet, und werde von ihm mehr über das neue Projekt Schulinsel in der Schuleinheit Oberriet erfahren. Wir setzen uns ins Lehrerzimmer und trinken einen Kaffee zusammen, so lässt es sich besser plaudern.

Im Gespräch mit Sandro Crescenti
Interview: Bettina Kehl

Sandro, du hast an der letzten Schulrats-sitzung das Konzept Schulinsel vorgestellt, welches ihr in Oberriet gerne auf das neue Schuljahr einführen wollt. Ist dieses Konzept eine Eigenproduktion oder wie bist du dazu gekommen?

Ich habe die Grundidee in meiner Schulleiteraus- und Weiterbildung in Luzern aufgeschnappt. Béa Sager, damalige Rektorin der Schule Sarnen und Initiatorin der dortigen Schulinsel, hat uns das Projekt vorgestellt. In Sarnen wird die Schulinsel schon über längere Zeit erfolgreich umgesetzt und sie machen gute Erfahrungen damit. Seit mehr als zehn Jahren werden in der Schweiz so genannte «Schulinseln» als schul- und unterrichtsunterstützende Massnahme vom Kindergarten bis zur Oberstufe, Zyklus 1 bis 3, umgesetzt.

Wir in EKMO sind eine erfahrene integrative Schule mit einem breit abgestützten Angebot. Wo muss ich nun die Schulinsel einordnen?

Wie du richtig sagst, sind unsere Sonderpädagogischen Massnahmen auf die schulisch-fachliche Förderung der Kinder ausgerichtet. Die Schulinsel ist ein niederschwelliges ergänzendes Angebot, das sowohl Lehrpersonen wie auch Schüler*innen Entlastung in einer problematischen Situation bringen kann und erfolgt auf unkomplizierte Art und Weise. Schüler*innen, welche den Unterricht stören oder aus irgendwelchen Gründen nicht mehr beiwohnen können, erhalten die Gelegenheit, sich zu beruhigen, ihr Verhalten zu überdenken und sich den Anforderungen eines geordneten Unter-

richts anzupassen. Durch diese Massnahme wird die Klasse geschützt und kann ungestört weiterarbeiten. Die betroffenen Schüler*innen sollen so schnell wie möglich gestärkt in die Klasse zurückkehren. Die Haltung der Schule ist, dass die Schulinsel weder Strafe noch Belohnung, sondern der Besuch auf der Insel als ergänzender Entwicklungsort für die Schüler*innen wahrgenommen wird.

Kann man es sich also als Interventionsort vorstellen?

Die Schulinsel kann sowohl zur Intervention sowie Prävention genutzt werden. Mir gefällt daher der Begriff der Insel, denn dies impliziert einen schönen Ort, an welchem man sich auf das Wesentliche konzentrieren und wieder zu sich finden kann. Kinder können sich eine Auszeit nehmen in stressigen Situationen, über das eigene Verhalten oder Verhalten nachdenken und wieder Energie tanken. Ebenfalls ist es möglich, dass Lernende über mehrere Wochen regelmässige Lektionen in der Schulinsel besuchen, um beispielsweise Stoff nachzuholen oder an einem speziellen Auftrag der Lehrperson zu arbeiten.

Warum braucht das Burgwies dieses ergänzende Angebot und welche Ressourcen kannst du dafür einsetzen?

Es ist aus meiner Sicht immer wichtiger geworden, agil und spontan reagieren und auf Bedürfnisse und teils auch Nöte von Kindern und Lehrpersonen schnell eingehen zu können. Die Vielfältigkeit

der Kinder nimmt stetig zu und oft fehlt den Lehrpersonen die zeitliche Ressource während dem Unterricht, angemessen auf eine Situation einzugehen. Auch der Kanton steht einer Öffnung der bisherigen Schulstrukturen offen gegenüber und ermuntert die Schulen, solche Inseln zu schaffen. In grösseren Schulhäusern lässt es sich oftmals einfacher umsetzen, so auch im Burgwies. Die Schulinsel wird von Stunden aus dem Personalpool, welcher vom Kanton abgesteckt ist, finanziert. Es sind also keine weiteren Mittel nötig, sondern es geschieht mit einer Verlagerung der bestehenden Stunden.

Wie darf man sich nun diese Insel im Schulhaus konkret vorstellen?

Eine Arbeitsgruppe, in welcher alle Stufen sowie die Förderlehrpersonen vertreten sind, übernimmt nun die Feinplanung und Begleitung des Projekts. Der Raum muss

so gestaltet sein, dass alle einen stufengerechten Lernort vorfinden. Denn die Schulinsel ist für alle Schüler*innen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse zugänglich. Die Insel soll in einem Schulzimmer nahe dem Lehrerzimmer platziert werden, da es sehr zentral ist. Es braucht verschiedene Arbeits- und Ausruhpunkte. Die Kinder lernen die Schulinsel kennen, probieren diese aus und erkennen ihren Wert. Auch die Lehrpersonen werden dieses Angebot «erlernen» und es im Verlauf des nächsten Schuljahres anpassen. Vor allem die Schulinsel-Lehrperson wird schnell entdecken, wo die Schwerpunkte und An-

liegen der Lernenden sowie der Lehrpersonen liegen und wie alle optimal davon profitieren können.

Du gibst mir grad das nächste Stichwort – Schulinsel-Lehrperson. Wer wird die Schulinsel leiten und was bringt diese an Erfahrungen mit?

Luzia Schwizer hatte eine solche offene Lern-Möglichkeit schon lange im Kopf, da sie durch die ehemalige Oberrieter Lehrerin Lena Rohner, welche in Zürich in einer Schule mit Schulinsel arbeitet, darauf gestossen ist. Luzia ist eine langjährige und erfahrene Lehrperson, bringt eine Ausbildung im Förderbereich mit und zeigt sich als innovative Denkerin, welche die Schule nahe den gesellschaftlichen Anforderungen anpasst. Sie hat in der Schulinsel die Möglichkeit, proaktiv auf die Bedürfnisse der Lernenden zu reagieren und agiert sicher im Zyklus 1+2. Die Schulinsel ist an drei Vormittagen und zwei Nachmittagen für alle zugänglich.

Wie stehen die Lehrpersonen dazu?

Sie sehen sicherlich die Entlastung während dem Unterricht und für die Kinder, welche eine Auszeit, einen ruhigen Arbeitsplatz oder einfach ein unterstützendes Gespräch benötigen. Es ist sehr wichtig, dass die Lehrpersonen sowie die Schüler*innen zusammen mit Luzia im Entwicklungsprozess in den nächsten zwei Jahren mit dabei sind, damit es sich zu dem entwickeln und verfeinern kann, was den wirklichen Bedarf auch abdeckt.

Vielen Dank Sandro für den spannenden Einblick in euer vielversprechendes Projekt, welches ganz sicher den Puls der Zeit trifft – viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung!

«Die Schulinsel ist ein Ort zur Stärkung – nicht zur Strafe.»

Sandro Crescenti

Ein neues Zuhause für Kinderlachen und Musik



Bauabschluss auf dem Montlinger Bergli | Was lange währt, wird endlich gut: Nach fünf Jahren Planung, knapp 1,5 Jahren Bauzeit mit viel Engagement und Herzblut ist es so weit – der neue Doppelkindergarten mit

Musikzentrum auf dem Montlinger Bergli ist fertiggestellt! Gemeinsam mit der Musikgesellschaft Montlingen-Eichenwies haben wir ein tolles Bauprojekt umsetzen dürfen. Die Idee, Kindergarten und Musikzentrum unter einem Dach zu vereinen, überzeugt uns auch heute noch. Besonders die Nähe zur Schule und die zentrale Lage mitten im Dorf machen den neu erstellten Holzbau zu einem echten Gewinn für die ganze Gemeinde.

Ein wichtiger Meilenstein war der feierliche Spatenstich am 15. Januar 2024 – ein symbolischer Startschuss, der nun in einem gelungenen Bauabschluss gipfelt und das Resultat kann sich sehen lassen: Im Erdgeschoss befinden sich zwei helle, grosszügige Kindergartenräume, ein Therapieraum und ein Mehrzweckraum. Im oberen Stockwerk ist das neue Musikzentrum untergebracht – mit vier modernen Proberäumen für unsere Musikschüler*innen und im Keller dürfen wir einen Proberaum für den Schlagzeugunterricht einweihen.

Ein Ort für Kinder, Kreativität und Gemeinschaft – wir freuen uns auf viele fröhliche Stimmen und schöne Klänge im neuen Haus auf dem Montlinger Bergli! Die Eröffnung findet anlässlich der Schulausstellung am 20. Juni ab 17.30 Uhr statt.

«Min Papi hett s'Natel keie loh.»
«Und? Isch es kaputt gange?»
«Nei, er hett zum Glück de Flugmodus dinne ka ...»

Anekdote aus dem Kindergarten

Impressum

Herausgeber: Schulgemeinde ekmo

Redaktion: Tamara Saiger (ts),
Bettina Kehl (bk)

Mitwirkende: Michèle Hutter (mh),
Sandro Crescenti (sc), Samuel Hanselmann (sh), Martin Widmer (mw), Andri Sutter (as), Regula Aschwanden (asc), Alexandra Ferreira (af) **Layout:** Anja Baumgartner

Druck: Galledia Print AG, 9450 Altstätten